

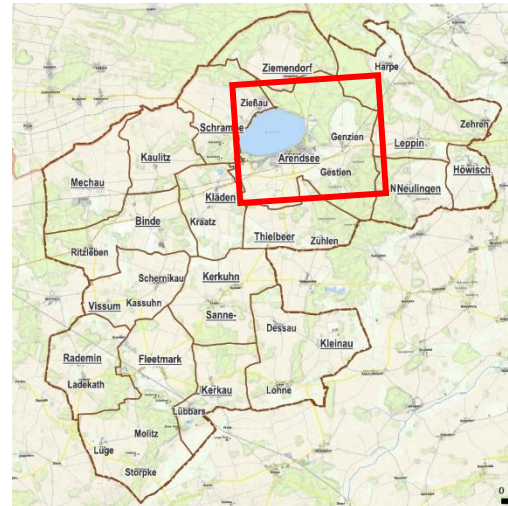
Stichwort-Protokoll zum Ortsgespräch am 21.07.2022 (17 bis 19 Uhr) im Feuerwehrhaus Arendsee

Eingeladen sind Vertreter der Ortschaft
Arendsee mit den Ortsteilen

Arendsee

Gestien

Genzien



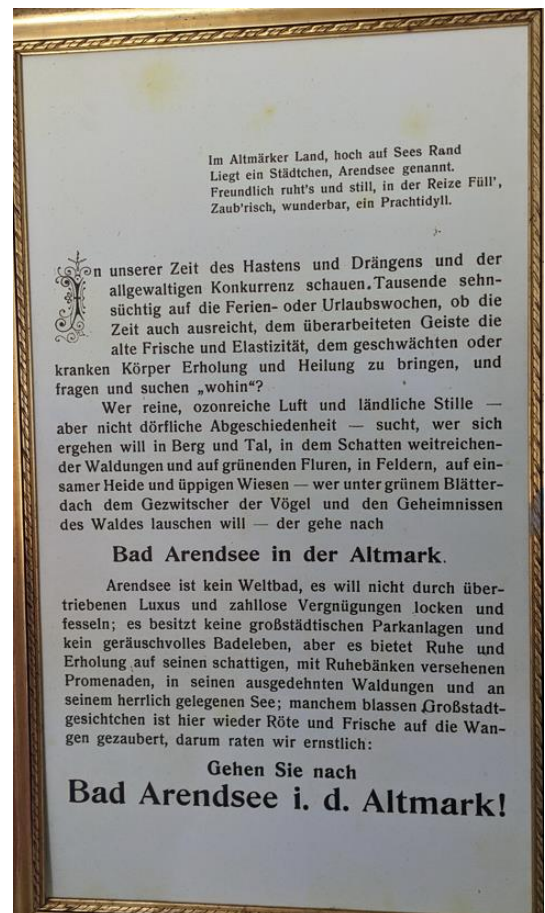
Eröffnung und Begrüßung

- Norman Klebe, Bürgermeister Arendsee

Beiträge der Vertreter der Ortschaften

Katrin Goyer, Bürgerin/ Vereinsvorsitzende Yogaverein

- Prospektauszug im Bilderrahmen von 1911 (Foto anbei) spiegelt auch das heutige Potenzial der Einheitsgemeinde gut wider; sowohl bezogen auf die schöne Natur als auch auf das gute Vereinsleben
- Besonders positiv sind das Jugendfilm-camp, die beiden Ferienlager und die Mutter-Kind-Klinik
- Das Kurwesen sollte wieder angekurbelt werden, u. a. durch Erneuerung des Strandbades und der Gastronomie am Strand.
- Unbürokratische Schaffung von Wohnmobilstellplätzen am See
- Ausbau der Radwege, Vernetzung der Ortschaften untereinander ist defizitär bzw. Anbindung der Kernstadt nach Außen
- Bei der Einfahrt in den Ort sind leider einige Baubrachten in Privathand vorhanden, die das Ortsbild verschlechtern



Georg Andretty, Bürger

- Abriss von Baubrachen dauert zu lange, die Stadt sollte hier härter durchgreifen. Einige Straßen sind akut sanierungswürdig
- Schwache Gastronomie mit unetigen Öffnungszeiten, Empfehlungen für Touristen so schwer, da nur die hochpreisigen Angebote gut funktionieren
- Frühe Schließzeiten von Bäckereien

Vilja Hanke, Stadträtin (AFD)

- Natur um den Arendsee ist erhaltenswert
- Filmcamp, Klosterverein, Kinder camps und Mutter-Kind-Heim – diese bringen auch Touristen und Geld
- Bauleitplanung ist mangelhaft, hier auch besonders zum Thema Wohnmobilstellplätze, hier sind Kalbe (Milde) und Klötze weiter
- Schaffung von Bauland ist wichtig, damit auch jüngere Menschen zuwandern und der Ort ebenso attraktiv für junge Familien wird
- Gewerbegebiet, Baumarkt und Drogerie wären für Arendsee sehr positiv
- Ruhetage der Gastronomen leider meist alle am Dienstag, dies sollte besser verteilt werden

Nadine Schütte, Stadträtin (DIE LINKE)

- Alleinstellungsmerkmal durch See im Innenstadtgebiet, man kann direkt um den See herum fahren, das kann man wohl an keinem anderen so in Deutschland
- See-Sauna wäre eine tolle Ergänzung, die vorhandene ist kompliziert zu nutzen
- Der See sollte generell in der touristischen Bewerbung und Inwertsetzung fokussiert werden
- Es soll kein Ort für den Massentourismus sein, sondern „klein, fein mit Niveau“; lieber 5 gute Angebote als 10 halbherzige
- „hier lebt man einfach länger“
- Die Zusammenarbeit zwischen Stadtrat, Verwaltung und Akteuren ist nicht optimal; Gute Dinge werden häufig nicht zu Ende gedacht und am Ende nicht umgesetzt; Akteure sollen sich gegenseitig mehr vernetzen und nicht gegenseitig schädigen, wenn 5 Veranstaltungen zeitgleich stattfinden und sich niemand abgestimmt hat
- Die moderne Bank vor dem Rathaus muss wo anders hingestellt werden, sie stört dort die Ästhetik des Rathauses
- Menschen mit Zweitwohnsitz könnten z.B. einen Newsletter von der Stadt bekommen (jährlich), um über Veranstaltungen und Co. Informiert zu werden

Norman Schenk, Leiter Jugendfilmcamp/ Geschäftsführer YouVISTA

- Sozialstruktur, privates und gesellschaftliches Engagement sind gut
- KITAS und Schulen sind in gutem Zustand
- Der See gefällt nicht, wo geht er hin (Thema Klimawandel); mangelnde Ausrichtung (Kinder- und Jugendcamps stehen dem Kurtourismus gegenüber)
- Anbindung von Bus und Bahn schlecht
- Sterben von Läden und Restaurants
- Gerne mehr Jugendangebote schaffen, um Abwanderung von jungen Menschen zu verhindern
- Mehr Familienangebote für den klassischen 7-Tage-Urlaub
- Mehr Angebote für die graue Jahreszeit „Licht ins Graue“
- Mehr digitale Angebote um den See initiieren, dort ist der Empfang sehr gut
- Seeweg sollte für mehr Ideen geöffnet werden, mehr Angebote sollten in direkter Nähe zum See entwickelt werden

Kirstin Hohmeyer, Geschäftsführerin KiEZ Arendsee

- Wirtschaftsförderung sollte eingerichtet werden, hier sollte sich auch wieder um die direkten Belange der Bürgerschaft gekümmert werden
- Kommunalmanagement notwendig, es braucht Ansprechpartner für Belange in der Verwaltung
- Tourist-Information sollte wieder an die Stadtverwaltung angegliedert werden um diese wirtschaftlich zu stärken, Personalkapazität zu erhöhen und Projekte fokussierter anzugehen

Uwe Walter, Stadtrat (CDU/SPD)

- Einrichtung einer Wirtschaftsförderung zur Stärkung von Projekten und um die Umsetzung von Projekten besser realisieren zu können
- Stärkere Vernetzung im Kulturbereich notwendig, die einzelnen Angebote sollen „nicht wie einzelne Mosaiksteine“ funktionieren
- Gastronomie wird gegenüber dem Umland und den umliegenden Städten als positiv wahrgenommen, „das ist hier jammern auf hohem Niveau“
- Verlängerung der touristischen Saison („nach der Badezeit“) sollte angestrebt werden, das Angebot hierfür sollte fokussiert werden (Sauna, Radfahren, Pilze suchen, Töpferei, etc.)
- Außendarstellung von Arendsee selbst ist zu negativ, „hier wird sich selbst schlecht geredet“ („Journalisten haben die Angewohnheit – obwohl hier aus dem Ort – alles schlecht zu reden; Medienpartner des Stadtfestes stellen gute Themen klein dar, schlechte Themen viel präserter“)

Daianira Leja, Bürgerin/ Geschäftsführerin IDA Arendsee

- Gute Kernkompetenz der Stadt ist der See (Aktivurlaub, Wanderwege, Radwege, Yoga)
- Beschaffenheit der Wege um den See ist im Stadtbereich gut, darüber hinaus vor allem bei schlechtem Wetter schlammig und nass; der Promenadenweg um den See ist nicht winterfest, auch die Beleuchtung fehlt
- Infrastruktur für Menschen mit Behinderungen ist sehr schlecht, kaum behindertengerechte Parkplätze, Wege sind wahnsinnig schlecht für Rollstuhlfahrer, beim Stadtfest gab es auch kein Shuttleservice
- Die Queen (Ausflugsschiff) sollte mehrere Stege am See anfahren/anlegen, um auch kurze Wege zu ermöglichen
- Investments in den Bereich Digital Natives; die kommen aber nur mit der Bahn (Kundenprofil), also muss dies auch ermöglicht werden
- Arendsee sollte sich auf eine Kernkompetenz konzentrieren und dort auch nachhaltig investieren
- Kurdirektor wäre wünschenswert, um Öffnungszeiten von Restaurants im Detail oder generell Investments besser zu organisieren
- Marketingmanagement und Social Media von Arendsee aus fehlt komplett, auch nur zwei Restaurants haben überhaupt Webseiten auf denen man Öffnungszeiten nachschlagen kann; Digitalisierung muss stark angefasst werden
- Beispiels Arendsee als Gastgeber Special Olympics informiert kaum darüber („nicht mal in der Emailsignatur“)
- Zentraler Kümmerer fehlt
- Arendsee hat eine Menge für ältere Menschen zu bieten, aber wenig bis nichts für junge Menschen (Streichelzoo, Indoorspielplatz – Angebote für neben der Saison); hier auch die Frage: Welche Touristen kommen denn hier? Rentner oder junge Menschen? → touristisches Konzept wurde von der HS Harz entwickelt
- Alle sind untereinander in einem guten Kontakt, aber nicht in einem professionellen Kontakt